



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

MASTERPLAN BERUFS- BILDUNG

Eine Initiative zur Förderung
der Berufsbildung im Kanton
Basel-Stadt

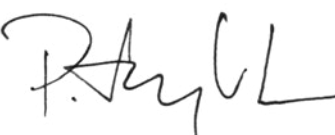
Editorial	3
1 Ausgangslage	4
2 Vision des Bereichs Mittelschulen und Berufsbildung	6
3 Strategische Ziele für die Berufsbildung	8
4 Massnahmen	10
FOKUS – Analyse zur Förderung der Steuerung der Berufsbildung und Lehrstellensituation im Kanton Basel-Stadt	12
FOKUS – Eltern gezielt zur Berufsbildung informieren	14
FOKUS – Unterstützung von Lehrbetrieben durch Betriebscoaching	16
5 Bestehende Projekte und Massnahmen	18
6 Monitoring und Evaluation	20
Instrumente und Prozesse für Monitoring und Evaluation des Masterplans Berufsbildung	21
7 Zeitplan	22

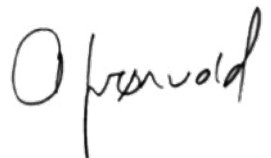
Editorial

Der Bereich Mittelschulen und Berufsbildung verabschiedete Anfang 2025 nach einem einjährigen Strategieprozess die neue Strategie dieses Bereichs. Im Rahmen des Strategieprozesses wurden bereits verschiedene Massnahmen diskutiert, wie insbesondere die Berufsbildung gefördert werden kann. Die Berufsbildung sichert dem Arbeitsmarkt die nötigen Fachkräfte und fördert in unserer kompetitiven Wirtschaft Innovation. Sie ermöglicht, dass Menschen in die Wirtschaft und Gesellschaft integriert werden und gute Voraussetzungen für ein selbstgestaltetes Leben erreichen. Die Berufsbildung ist damit eine Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg und die soziale Stabilität der Schweiz. Aus diesem Grund wurde auf der Basis der neu formulierten Strategie der vorliegende Masterplan Berufsbildung erarbeitet.

Dieser Masterplan zeigt auf, wie die Berufsbildung in den nächsten Jahren weiterentwickelt und gefördert werden soll. Dabei darf nicht vergessen werden, dass die Berufsbildung eine Verbundaufgabe ist: Bund, Kantone, Organisationen der Arbeitswelt (OdA), aber auch die Wirtschaftsverbände und die Lehrbetriebe sind die entscheidenden Akteure. Vor allem durch die Zusammenarbeit mit ihnen können wir für die Berufsbildung viel erreichen.

Wir als Kanton sind bereit, unsere Verantwortung im Rahmen unserer Möglichkeiten wahrzunehmen. Der aktuelle Lehrstellenbericht gibt eine breite Übersicht zu den bereits bestehenden Aktivitäten und Zahlen in unserem Kanton. Wir sind überzeugt, dass die im Masterplan Berufsbildung zusätzlich angedachten Massnahmen mit ihren verschiedenen Aktionen der Berufsbildung wichtige Impulse für die künftige Entwicklung geben werden.


Patrick Langloh
Leiter Mittelschulen und
Berufsbildung


Anja Grönvold
Abteilungsleiterin Berufsbildung und
Berufsintegration



1

Ausgangslage

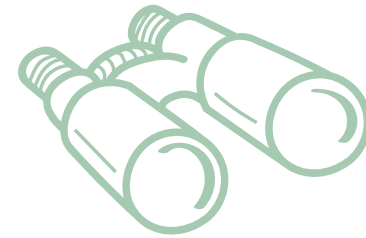
Bund, Kantone und Sozialpartner haben sich zum Ziel gesetzt, dass 95 % der jungen Erwachsenen im Alter von 25 Jahren einen Abschluss auf der Sekundarstufe II erwerben. Dieser Abschluss ist entscheidend als Eintrittsticket ins Berufsleben oder in die Tertiärstufe und ermöglicht die volle Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Geschehen. Junge Erwachsene verfügen sodann über ein solides Fundament für ihre persönliche und berufliche Entwicklung.

Schweizweit lag die Quote der 25-Jährigen mit Sekundarstufe-II-Abschluss 2022 bei 90,1 %. Der Kanton Basel-Stadt erreicht mit 85,4 % dieses Ziel derzeit noch nicht und steht damit vor der Aufgabe, die Zahl der Bildungsabschlüsse weiter zu erhöhen.

Der Kanton Basel-Stadt sieht sich dabei spezifischen Herausforderungen gegenüber:

- **Demografische und soziale Vielfalt:** Als Stadtkanton und Universitätsstadt weist Basel-Stadt eine hohe Allgemeinbildungsquote, aber auch eine grosse Heterogenität der Bevölkerung auf – von bildungsfernen bis zu akademisch geprägten Schichten. Zudem erfolgt der Eintritt in die berufliche Grundbildung oft verzögert.
- **Stadtkanton in Grenznähe:** Rund 40 % der Lernenden stammen aus dem benachbarten Kanton Basel-Landschaft, weitere 20 % aus anderen Kantonen und dem grenznahen Ausland.
- **Wirtschaftliche Struktur:** Basel-Stadt ist eine wirtschaftlich starke Region mit einem global ausgerichteten Life-Science-Cluster und einem bedeutenden Dienstleistungssektor. Rund 38 % der Wohnbevölkerung sind in einem intellektuellen oder wissenschaftlichen Beruf, und weitere 11 % sind als Führungskräfte tätig. Gleichzeitig steht das handwerkliche Gewerbe im städtischen Gebiet unter Druck.
- **Gesellschaftliche Entwicklungen:** Nachwuchs- und Fachkräftemangel, die wahrgenommene mangelnde Attraktivität bestimmter Berufe, Digitalisierung und soziale Integration erfordern gezielte Massnahmen.

Vor diesem Hintergrund soll der Masterplan Berufsbildung die duale Berufsbildung als zentralen Pfeiler für den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt stärken. Ein zentrales Anliegen ist dabei, dass Basel-Stadt auch langfristig über genügend attraktive Lehrstellen in der richtigen Struktur verfügt, damit die Berufslehre als hochwertige Bildungs- und Karriereoption erhalten bleibt und auch in zehn Jahren noch eine bewusste und attraktive Wahl für junge Menschen darstellt. So wird sichergestellt, dass der Fachkräftebedarf gedeckt und die berufliche Integration nachhaltig gefördert wird.



Alle Menschen mit Bildungsbedarf fördern wir aktiv und chancengerecht. Entsprechend ihrer individuellen Stärken und Interessen erreichen sie einen Abschluss auf der Sekundarstufe II und finden ihren Weg in den Arbeitsmarkt oder in ein weiterführendes Bildungsprogramm. Dank Angeboten für lebenslanges Lernen können sie sich kontinuierlich weiterentwickeln.

Basel-Stadt verfügt über eine zukunftsorientierte Berufsbildung, die Innovation und Exzellenz fördert und junge Menschen optimal auf die Arbeitswelt vorbereitet. Es besteht eine starke Zusammenarbeit zwischen Schulen, Betrieben, Politik und Gesellschaft.

Der Bereich Mittelschulen und Berufsbildung fördert den Direktübertritt von der Volksschule in die berufliche Grundbildung und unterstützt sowohl Jugendliche wie Erwachsene beim erfolgreichen Abschluss der beruflichen Grundbildung. Der Bereich Mittelschulen und Berufsbildung gewährleistet zudem ein hochwertiges Angebot im Bereich der höheren Berufsbildung.

2 Vision des Bereichs Mittelschulen und Berufsbildung

3

Strategische Ziele für die Berufsbildung

Förderung eines nahtlosen Übergangs von der Volksschule in die berufliche Grundbildung

Der Bereich Mittelschulen und Berufsbildung stellt sicher, dass der Übergang von der Volksschule in die berufliche Grundbildung für alle Jugendlichen reibungslos verläuft und gezielte Unterstützung für den Direkteinstieg in die berufliche Grundbildung bereitgestellt wird. Dadurch werden Integration und Chancengleichheit gefördert.

Steigerung der Anerkennung und Förderung der Berufsbildung

Die Berufsbildung wird in Basel-Stadt von Eltern, allen Lehrpersonen der Volksschulen und von weiteren, auf die Berufswahl Einflussnehmenden als hochwertiger Bildungsweg erkannt, gefördert und genutzt. Die Berufsbildung wird als gleichwertige Alternative zur akademischen Bildung etabliert, um auch leistungsstarke junge Menschen anzusprechen.

Stärkung der bedarfsgerechten Unterstützung für den erfolgreichen Abschluss

Jugendliche und Erwachsene erhalten bedarfsgerechte Unterstützung, um ihre berufliche Grundbildung erfolgreich abzuschliessen und langfristig auf dem Arbeitsmarkt bestehen zu können.

Förderung von Berufsabschlüssen für Erwachsene

Der Bereich Mittelschulen und Berufsbildung stellt Erwachsenen, die eine berufliche Grundbildung oder höhere Berufsbildung anstreben, individuelle Beratung und massgeschneiderte Begleitangebote zur Verfügung, um erfolgreich einen Berufsabschluss zu erreichen.

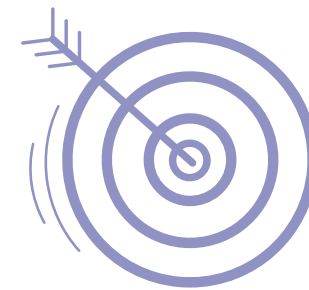
Steigerung der Bekanntheit und Förderung der höheren Berufsbildung

Der Wert der höheren Berufsbildung ist in Basel-Stadt in der breiten Öffentlichkeit, der Politik und Wirtschaft als hochwertige Weiterbildung auf Tertiärstufe bekannt. Die Angebote werden entsprechend gefördert und genutzt.

Sicherung der Qualität und Innovation der Berufsbildung

Der Bereich Mittelschulen und Berufsbildung sorgt für ein zukunftsorientiertes und praxisnahes Bildungsangebot im Kontext der Bildungsreformen und des digitalen Wandels. Die Einführung und der Einsatz von digitalen Lernformaten werden gefördert. Die Angebote werden flexibel und praxisnah gestaltet.

4 Massnahmen



Analyse der Ausgangslage

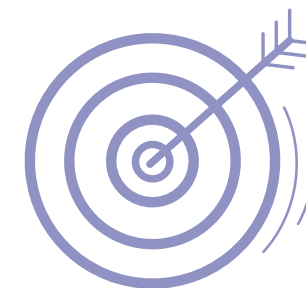
Ziel: Grundlage für Massnahmen erarbeiten

Massnahmen:

- Befragung von Lehrbetrieben mit Unterstützung durch die Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung (EHB);
- Bestandsaufnahme zur Lehrstellenstruktur sowie zu den Ausbildungsbranchen für den Berufsabschluss für Erwachsene und Zielgruppen in Basel-Stadt;
- Befragung von Eltern und Schülerinnen und Schülern vor dem Übertritt in die Sekundarstufe II zum Wissen über die berufliche Grundbildung, Laufbahnentwicklungen, Hürden und gewünschten Angeboten;
- Auswirkungen der Bevölkerungsentwicklung des Kantons auf die Berufsbildung untersuchen anhand der Bevölkerungsszenarien des Statistischen Amtes Basel-Stadt.

Stärkung der Berufsorientierung an den Schulen

Ziel: Frühe und fundierte Orientierung für Schülerinnen und Schüler



Massnahmen:

- Stärkung der Beruflichen Orientierung an den Sekundarschulen und Sensibilisierung der Eltern für Chancen der Berufsbildung am Übertritt Primarschule in die Sekundarschule;
- Moderne und innovative Elterninformation über das Bildungssystem der Schweiz, die berufliche Grundbildung und anschliessende Laufbahnen sowie Verdienstmöglichkeiten in den häufigsten Sprachen der Bevölkerung;
- Einbezug der Wirtschaft und OdA in die Berufliche Orientierung.



Analyse zur Förderung der Steuerung der Berufsbildung und Lehrstellensituation im Kanton Basel-Stadt

Die Abteilung Berufsbildung und Berufsintegration hat im Mai 2025 die Eidgenössische Hochschule für Berufsbildung (EHB) mit der «Analyse zur Förderung der Steuerung der Berufsbildung und Lehrstellensituation im Kanton Basel-Stadt» beauftragt. Um das Ziel zu erreichen, die Berufsbildung im Kanton nachhaltig zu fördern und zu stärken, strebt der Kanton Basel-Stadt eine solide, evidenzbasierte Grundlage für die Steuerung der Berufsbildung sowie zur Förderung des Lehrstellenangebots an.

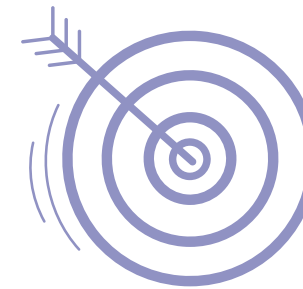
Folgende Fragestellungen wurden gemeinsam mit der EHB entwickelt, die zur Bearbeitung des Auftrags leitend sind:

1. Wie können Betriebe dazu motiviert werden, weiterhin oder neu auszubilden? Welche Massnahmen erweisen sich aufgrund bisheriger Forschung als wirkungsvoll, die für den Kanton Basel-Stadt relevant sein können?
2. Wie stellt sich die aktuelle Lehrstellenstruktur im Kanton Basel-Stadt dar und welche Entwicklungsbedarfe lassen sich identifizieren, um das Lehrstellenangebot zukunftsfähig weiterzuentwickeln?
3. Über welche Kapazitäten müssen Organisationen der Arbeitswelt (OdA) und weitere relevante Akteure verfügen, um die Attraktivität der beruflichen Grundbildung gezielt und nachhaltig zu stärken?
4. Welche Handlungsfelder und Empfehlungen ergeben sich aus der Zusammenführung der Ergebnisse für den Kanton Basel-Stadt?

Die Schwerpunkte der Analyse liegen auf den folgenden vier Modulen:

- (A) Förderung der Ausbildungsbereitschaft von Betrieben
- (B) Analyse der aktuellen Lehrstellenstruktur
- (C) Analyse der Kapazitäten der OdA für die Lehrstellenförderung
- (D) Ableitung strategischer Handlungsfelder

Durchgeführt wird die Analyse zwischen Juni 2025 und Dezember 2025. Der Bericht wird im ersten Quartal 2026 vorliegen.



Unterstützung von Betrieben und Branchenverbänden / Organisationen der Arbeitswelt

Ziel: Förderung

Massnahmen:

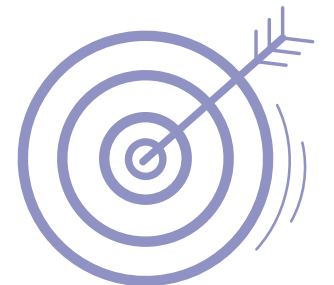
- Anreize zur Ausbildung für Ausbildungsbetriebe und OdA überprüfen;
- Prüfen eines Angebots für Betriebscoaching;
- Networking-Events zwischen Kanton, Schulen und Betrieben und OdA;
- Qualitätsmanagement: Qualitativ hochwertige Berufsbildung in Basel-Stadt durch enge Zusammenarbeit, Vernetzung und Austausch des Kantons mit den OdA und Betrieben.

Förderung benachteiligter Jugendlicher

Ziel: Chancengerechtigkeit in der Berufsbildung sicherstellen

Massnahmen:

- Ausbau von EBA-Lehrstellen und gezielte Begleitung in eine anschließende EFZ-Ausbildung;
- Prüfen, ob INVOL+ eingeführt werden soll;
- Weiterbildung der Lehrpersonen der Berufsfachschulen zum Umgang mit Heterogenität;
- Prüfen eines Ausbildungsobligatoriums bis zum vollendeten 18. Lebensjahr (analog zum Genfer Modell) und daraus ableitende Verpflichtung zum Besuch der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung und bei Bedarf des Gap – Case Management Berufsbildung.





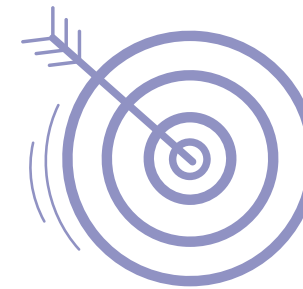
Eltern gezielt zur Berufsbildung informieren

Das Projekt zielt darauf ab, Eltern als zentrale Entscheidungsträger in der Berufswahl ihrer Kinder zu informieren und zu unterstützen. Im Kanton Basel-Stadt stellt die besondere demografische Situation mit fast 40 % der Bevölkerung, die nicht mit dem schweizerischen Bildungssystem aufgewachsen ist, eine Herausforderung dar. Zudem sind rund 50 % der Arbeitsplätze im akademischen oder Führungsbereich angesiedelt, während gewerbliche Berufe in der Öffentlichkeit weniger sichtbar sind, was das Vertrauen in die Berufsbildung schwächt.

Um dem entgegenzuwirken, wird eine innovative Elterninformation entwickelt. In Zusammenarbeit mit der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung werden dafür geeignete, mehrsprachige und kultursensible Informationsmaterialien erstellt. Diese Materialien werden gezielt an den Orten verteilt und präsentiert, an denen sich Eltern aufhalten – beispielsweise in Quartiervereinen, Migrantenvereinen oder bei Arbeitgebern. Durch die Nutzung vertrauter Orte und Netzwerke sowie die Einbindung von Migrantenorganisationen und lokalen Multiplikatoren wird eine niedrigschwellige und vertrauensvolle Informationsvermittlung gewährleistet.

Ein besonderer Fokus liegt darauf, die Sichtbarkeit gewerblicher Berufe zu erhöhen und deren Attraktivität hervorzuheben. Dies geschieht durch Erfahrungsberichte von Wirtschaftsvertretungen aus gewerblichen Berufsfeldern, die realistische Karrierewege und Verdienstmöglichkeiten aufzeigen (z.B. auch mit Hilfe von Übersetzerinnen und Übersetzern). Die duale Berufsbildung wird als praxisnahe und integrative Ausbildungsmöglichkeit dargestellt, die sowohl schulisches Lernen als auch praktische Erfahrungen im Betrieb verbindet. Der Gewerbeverband Basel-Stadt wird bei der Umsetzung des Projekts mit dem Erziehungsdepartement kooperieren, um die Wirtschaftsnähe zu garantieren. So wird das Verständnis und Vertrauen in die Berufsbildung gestärkt und Eltern werden befähigt, ihre Kinder fundiert bei der Berufswahl zu begleiten.

Das Projekt fördert somit nicht nur die Information, sondern auch die Wertschätzung der gewerblichen Berufe und unterstützt die Integration und Chancengleichheit in der Berufsbildung. Das Projekt soll bereits ab September 2025 gestartet werden.



Förderung der Grundkompetenzen und Berufsabschluss für Erwachsene (BAE)

Ziel: Arbeitsmarktfähigkeit der Einwohnerinnen und Einwohner stärken zur Bekämpfung des Fachkräftemangels

Massnahmen:

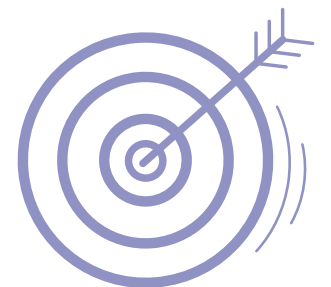
- Erarbeitung eines Kommunikationskonzepts zur verstärkten Bekanntmachung des Angebots bei Unternehmen und der Bevölkerung;
- Einführung von BAE+ sorgt für Begleitung und Unterstützung von verschiedenen Zielgruppen, die bei ihrem Abschluss gefährdet sind;
- Erweiterung stützender Massnahmen und vorbereitender Angebote für BAE unter Einbezug der regionalen Berufsfachschulen, OdA und Wirtschaftsverbänden.

Förderung der höheren Berufsbildung

Ziel: Die Angebote der höheren Berufsbildung sind bekannt und zeigen die attraktiven Perspektiven, welche die Berufsbildung bietet

Massnahmen:

- Informationsveranstaltungen zur höheren Berufsbildung an den Berufsfachschulen (zweimal jährlich);
- Gründung einer Konferenz für höhere Berufsbildung als Subkonferenz der Abteilungskonferenz Berufs- und Weiterbildung.



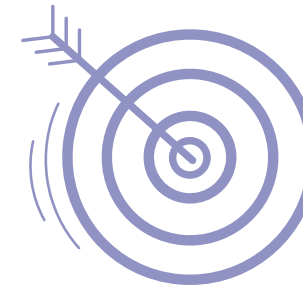


Unterstützung von Lehrbetrieben durch Betriebscoaching

Das geplante Projekt zielt darauf ab, die Lehrabbruchquote in Basel-Stadt, die derzeit konstant bei 10–13 % pro Jahr liegt, zu reduzieren. Gemäss den Erkenntnissen der Studie «Wirkung der Selektion der Fachhochschule Nordwestschweiz» ist die Verhinderung von Lehrabbrüchen ein zentraler Hebel zur Erhöhung der Sekundarabschlussquote II.

Um dies zu erreichen, soll ab September 2025 ein Modell der neutralen Unterstützung von Lehrbetrieben durch Betriebscoaching evaluiert werden. Lehrbetriebe sollen dabei unterstützt werden, frühzeitig Probleme bei Lernenden zu erkennen und gezielt zu intervenieren. Durch individuelle Beratung und Begleitung können Konflikte, Überforderung oder mangelnde Integration der Lernenden besser adressiert werden, was die Lehrzufriedenheit und -bindung erhöht. Zudem fördert das Betriebscoaching den Austausch zwischen Lehrbetrieben, Lernenden und Lehraufsicht oder OdA, was zu einer verbesserten Betreuung und Anpassung der Ausbildung führt.

Diese präventive und unterstützende Massnahme wirkt direkt auf die Reduktion von Lehrabbrüchen und stärkt damit die Sekundarabschlussquote II in Basel-Stadt. Im Rahmen des Projekts wird eine fundierte Faktenlage erarbeitet, um zu prüfen, ob dieser Ansatz weiterverfolgt und umgesetzt werden kann und welche (finanziellen und personellen) Ressourcen dazu benötigt werden.



Imagekampagne für die Berufsbildung

Ziel: Steigerung der Wertschätzung für die berufliche Bildung und ihrer vielfältigen Möglichkeiten (Lehrberufe und höhere Berufsbildung)

Massnahmen:

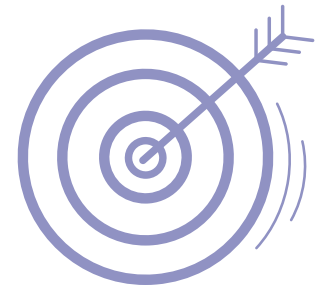
- Medienkampagnen mit erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen (Role Models, Testimonials) sowie Social-Media-Kampagnen mit Fokus auf die Vielseitigkeit der Berufe;
- Berufsbildungstage (Woche der Berufsbildung) und interaktive Berufsorientierungs-Events für die Bevölkerung.

Förderung der digitalen Kompetenzen

Ziel: Berufsbildung auf die digitale Arbeitswelt vorbereiten

Massnahmen:

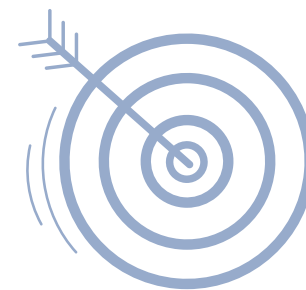
- Fortbildungen für Lehrpersonen;
- Überprüfung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, um digitale Administration rund um die Lehrverhältnisse zu ermöglichen und administrative Vorgänge für Lehrbetriebe zu reduzieren und diese zu entlasten (z.B. digitaler Lehrvertrag);
- Lernen und Prüfen in einer Kultur der Digitalität an den Berufsfachschulen.





5

Bestehende Projekte und Massnahmen



Ziel: Die bereits laufenden Projekte sind bekannt, so dass neue Massnahmen darauf abgestimmt werden können.

Massnahmen:

- Strategisches Projekt «Laufbahnoptimierung im integrativen Bildungsmodell (LiB)» mit zwei Wirkungsfeldern:
 - Wirkungsfeld 1: Bildungsverläufe für Schülerinnen und Schüler in der integrativen Schule stufenübergreifend optimieren;
 - Wirkungsfeld 2: Berufliche Orientierung und Laufbahnentscheide hinsichtlich Abschlussquote Sekundarstufe II bereichsübergreifend optimieren (Zielfokus 95 %);
- Teilprojekt LiB: Optimierung der Sekundarstufe I und Prüfung der Qualität der Beruflichen Orientierung;
- Teilprojekt LiB: Einführung einer Schulsozialarbeit an der Sekundarstufe II;
- Teilprojekt LiB: Aufbau eines Monitorings;
- Teilprojekt LiB: Vermeidung von Lehrvertragsauflösungen.

Bestehende kantonale Massnahmen zur Förderung der Berufsbildung:

- Finanzielle Rahmenbedingungen:
 - Doppelter Beitrag der Kosten für Besuche von überbetrieblichen Kursen für Basler Lehrbetriebe;
 - Übernahme von Fahrt- und Übernachtungskosten bei Schulbesuch ausserhalb des TNW-Netzes;
 - Übernahme der Prüfungskosten;
 - Übernahme Schulkosten bei Schulbesuch und Kosten für den Besuch von überbetrieblichen Kursen bei Absolventinnen und Absolventen des BAE nach Artikel 32;
- Finanzhilfen für div. Angebote der Wirtschaftsverbände, z.B.:
 - Berufs- und Weiterbildungsmesse;
 - tunBasel;
 - Lehrstellenbörse;
 - Forum für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner;
 - Rent-a-Stift, Rent-a-Boss, Rent-a-Coach;
 - Lehrstellenvermittlung;
 - Lehrbetriebe beider Basel für Lernende mit Mehrfachproblematiken;
- Weitere Massnahmen im Rahmen der Beruflichen Orientierung an den Volksschulen.



6

Monitoring und Evaluation

Instrumente und Prozesse für Monitoring und Evaluation des Masterplans Berufsbildung

Für das Monitoring und die Evaluation der Massnahmen und Ziele des Masterplans Berufsbildung sind folgende Elemente vorgesehen:

- Halbjährliches Monitoring der Massnahmen: Welche Massnahmen wurden gestartet? Was wurde erreicht, was nicht oder nur teilweise und weshalb?
- Jährliche Analyse der Entwicklungen: Welche Veränderungen gibt es intern und extern und wie wirken sie sich auf den Masterplan aus?
- Jährliche Datenerhebung zu den Wirkungs- und Zielindikatoren: Jährliche Datenerhebung der Indikatoren;
- Zwischenevaluation der Ziele Anfang 2027: Basierend auf der Auswertung der Indikatoren und mittels Interviews mit ausgewählten Beteiligten findet sowohl eine qualitative Auswertung der inhaltlichen Ziele wie auch der Strategiegrundlagen und -prozesse statt;
- Wiederholung der Betriebsbefragung spätestens im Jahr 2030: allfällige Anpassungen von Steuerungselementen.

Indikatoren

- Direktübertrittsquote von der Schule in die Berufsbildung;
- Anzahl Lehrbetriebe mit aktiven Lehrverhältnissen;
- Anzahl neu geschaffener Lehrstellen;
- Lehrvertragsauflösungen inkl. Wiedereinstiegsquote;
- Zufriedenheit der Betriebe und Lernenden;
- Abschlussquote Sekundarstufe II;
- Anzahl Absolventinnen und Absolventen BAE;
- Erfolgsquote BAE;
- Erfolgsquote Qualifikationsverfahren.

Kommunikation

Die Resultate aus dem Monitoring und der Evaluation werden jährlich dokumentiert und in jeweils geeigneter Form kommuniziert sowie mit den wichtigsten Anspruchsgruppen (Kader Mittelschulen und Berufsbildung, Volksschulen, Wirtschaft, Wirtschaftsverbände, OdA und Politik) thematisiert.

7

Zeitplan

2025

Analyse Planung

- **Analyse Ausgangslage**
 - Lehrbetriebsbefragung
 - Analyse Lehrstellenstruktur
- **Überprüfung Betriebs-coaching**

2026

Umsetzung

- **Kommunikationsoffensive**
- **Moderne und innovative Elterninformation**
- **Prüfen eines Ausbildungs-obligatoriums**
- **BAE+**

2027

- **Digitales Lernen und Prüfen**
- **Erweiterung Massnahmen BAE**
- **etc.**

2028
–
2029

2030

Evaluation

- **Erneute Befragung**
- **Lehrstellenstruktur**
- **Abgleiche Bevölkerungsszenarien**
- **Anpassung Masterplan**

